

Jean de La Fontaine,
Die Grille und die
Ameise

tradukita de N. N. 23

Die Grille musizierte
Die ganze Sommerzeit –
Und kam in Not und Leid,
Als nun der Nord regierte.
Sie hatte nicht ein Stückchen
Von Würmchen oder Mückchen,
Und Hunger klagend ging sie hin
Zur Ameis, ihrer Nachbarin,
Und bat sie voller Sorgen,
Ihr etwas Korn zu borgen.
»Mir bangt um meine Existenz,«
So sprach sie; »kommt der neue
 Lenz,
Dann zahl ich alles dir zurück
Und füge noch ein gutes Stück
Als Zinsen bei.« Die Ameis leiht
Nicht gern; sie liebt die Sparsam-
 keit.
Sie sagte zu der Borgerin:
»Wie brachtest du den Sommer
 hin?«
»Ich habe Tag und Nacht
Mit Singen mich ergötzt.«
»Du hast Musik gemacht?
Wie hübsch! So tanze jetzt!«

...

Jean de La Fontaine,
La cikad' kaj la
formik'

*tradukita de Manfredo
Ratislavo*

Sonis dum somer' kantad'
De cikad'.
Kiam venis la jarfin'
Sen proviz' ĝi trovis sin;
Ĉar ne estis ie de
Mus' aŭ verm' pecet', pro
 ve'
Kaj malsat' ĝi turnis sin
Al Formik', la najbarin',
Ŝin petante pri paner';
Ĉar grandegis la mizer'.
"Ĝis la nova kant-sezon'
Iĝos ja de mi redon',"
Ĵuris ĝi, "kaj pagos mi
Interazon ĝis Juni'!"
La formiko, kiu vere
Ne prundonon ŝatis tre,
Diris: "Mi ĝin donos ne!
Kion faris vi somere?" -
"La pasantojn per muzik'
Mi ĝojigis ĝis aŭtun'."
"Mi tre ĝojas, dancu
 nun!"
Diris tiam la formik'.

...

Jean de La Fontaine,
Die Grille und die klei-
ne Ameise

tradukita de Rolf Mayr

Die Grille trällerte und sang
den ganzen lieben Sommer lang
und fand sich plötzlich sehr be-
 klommen,
als der Nordwind war gekommen:
im Haus war nicht ein Bröselein,
Regenwurm und Fliegenbein.
Hunger schreiend lief sie hin
zur Ameis', ihrer Nachbarin,
mit der Bitte, ihr zu geben
etwas Korn zum Weiterleben
nur bis nächstes Jahr:
"Ich werd' Euch zahlen", sprach sie
 gar,
"noch vor Verfall, mein Grillen-
 wort,
Hauptstock, Zinsen und so fort."
Die Ameis' aber leiht nicht gern:
sie krankt ein wenig an Knausrig-
 keit:
"Was triebt ihr denn zur Sommer-
 zeit?"
fragt sie die Borgerin von fern.
"Da war ich Tag und Nacht be-
 setzt,
ich sang und hatte viel Applaus."
"Gesungen habt Ihr? Ei der Daus,
wohlan, so tanzet jetzt!"

...

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de N. N. 23.*

Arg-549-1107 (2010-07-11 12:50:25)

Tiun ĉi germanigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.zeno.org/Literatur/M/La+ontaine,+Jean+de/Versfabeln/Fabeln/Die+Grille+und+die+Ameise>.

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 - †1695-04.12) en Esperanton de MANFREDO RATISLAVO (Manfred Retzlaff, Stettiner Str. 16, D-59302 Oelde, Germanio, *1938-11-04) en 1983.*

Arg-549-1105 (2010-07-09 23:08:07)

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.*

Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)

Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung "Kirchen und Leben" des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band "Fabeln, Parabeln und Gleichnisse", auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch "Fabeln von Aesop bis Arntzen", das 2009 im Verlag "Ludwigsfelder Verlagshaus" erschienen ist.